Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 18 (1911)

Heft: 3

Rubrik: Handelsberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

dem Stuhl sehr gut laufen. Die Schlichtemasse wird salbig, bei ziemlich dünnflüssigem Zustande, sie dringt in das Garn ein, so dass man an einem so geschlichteten Faden deutlich nach der Schlichtung sehen kann, wie die Füllerde am Faden sitzt; dabei ist dieser glatt, ohne dass übermässig Fettstoffe angewendet werden müssen.

Zu einer Schwerschlichte berechne ich: auf 100 l Wasser 17 kg Kartoffelmehl (Fecule), 170 gr. Diastafor; nach der Einwirkung setze der Masse noch 30 kg Kaolinerde und 400 gr. Fettstoffe bei. Mit dieser Schlichte gibt es auf Zettel Nr. 12—18 eine Beschwerung von 25 %.

Wie ich anfänglich bemerkt habe, werden im allgemeinen zu viel Fettstoffe verwendet; das liegt darin, dass bei dem bisherigen Schlichteverfahren die Auflösung des Fecule nicht vollständig geschieht und der Faden nach dem Schlichten hart und spröde wird. Diesem Uebelstand wirksam zu begegnen, nahm man Zuflucht zu den verschiedenen Schlichtepräparaten, die alle den Zweck haben sollten, dem Garne die Sprödigkeit zu nehmen. Heute hat man eine Unmasse solcher Produkte, die ohne Ausnahme teuer sind und inhaltlich zum grössten Teile nur Unschlitt und Seife darstellen. Bei Diastafor-Schlichte können die glatt- und weichmachenden Zusätze auf ein Minimum herabgesetzt werden; ich rechne z. B. auf 100 l fertige Schlichte nur 150—200 Gramm.

Auf dem Gebiete der Strangschlichterei, die zwar in der Schweiz nur in wenigen Betrieben eingeführt ist, bedeutet das Diastaforverfahren geradezu einen Segen, da dadurch ein intensives Stärken, bei gänzlich ungetrübten Farben, möglich ist. Ein Hauptvorteil dabei ist aber auch noch, dass die Faden nicht zusammenkleben und infolgedessen ein vorteilhaftes Verarbeiten in der Spulerei möglich ist.

Ich hoffe, dass diese Zeilen manchen Webereibeflissenen zu einem Versuche bewegen mögen. Der Erfolg bleibt sicher nicht aus.

Handelsberichte.

Verkehr in Seidenwaren in England in den Jahren 1909 und 1910 (in Tausend Pfund Sterling):

	Einfuhr		Wiederausfuhr		Englische Ausfuhr	
	1910	1909	1910	1909	1910	1909
Ganzseidene Gewebe .	7.516	6.987	521	505	447	442
Halbseidene Gewebe .	1.373	1.708	324	293	720	543
Ganzseidene Bänder .	1.350	1.474	421	368	17	13
Halbseidene Bänder .	1.157	1.049	128	118	13	13
Tüll u. ähnliche Artikel	257	258	200	188	139	138
Andere Seidenwaren .	746	693	330	282	429	329
Total	12.909	12.169	1.924	1.754	1.765	1.478

Die Gesamteinfuhr von Seidenwaren ist seit 1908 (11,9 Mill. Pfund) wiederum in Zunahme begriffen und die Ziffer des abgelaufenen Jahres entspricht ungefähr derjenigen des Jahres 1907. Die Wiederausfuhr weist ebenfalls gegenüber 1909 eine kleine Erhöhung auf, doch ist der Verbrauch ausländischer Seidenwaren im Jahr 1910 mit annähernd 11 Millionen Pfund anscheinend etwas grösser als 1909 mit zirka 10,5 Millionen Pfund. Die Ausfuhr von englischen Seidenwaren hat zwar eine Steigerung erfahren, der Betrag reicht aber doch nicht an denjenigen des Jahres 1907 (2 Mill. Pfund) heran. Die Einfuhr der ganzseidenen Gewebe ist von zirka 176 auf zirka 188 Millionen Fr. gestiegen und es ist auch die zürcherische Industrie an dem Mehrimport beteiligt; ihr Anteil an der Gesamteinfuhr mag etwa 25 % ausmachen; das Verhältnis stellt sich aber wesentlich günstiger, wenn die Lyoner Spezialartikel, mit denen die Zürchergewebe kaum konkurrieren, von der Gesamtsumme abgezogen werden. Die Basler Seidenweberei deckt seit mehreren Jahren ungefähr zwei Drittel des Bedarfs an ganzseidenen Bändern und dieses Verhältnis dürfte auch für das verflossene Jahr zutreffen.

Einfuhr von Textilwaren nach Serbien. Dem Bericht des schweizerischen Generalkonsulates in Belgrad ist zu entnehmen, dass im Jahr 1909 Baumwollgewebe für 5,7 Millionen Dinar, Baumwollgarne für 5,2, Wollgewebe für 3,2 und Seiden- und Halbseidengewebe für 0,8 Millionen Dinar nach Serbien eingeführt worden sind. Der Anteil der Schweiz ist nach der serbischen Handelsstatistik ein sehr bescheidener, da Baumwollgewebe für 672,000 Dinar, Wollwaren für 22,000 Dinar und Seidengewebe für 203,000 Dinar in Frage kommen. Das Konsulat bemerkt, dass bei mehr Interesse, auch bessere Resultate erzielt werden könnten. Die Importeure, speziell die Grossisten seien, mit ganz wenig Ausnahmen, kapitalkräftige und vertrauenswürdige Leute. In der Manufakturenbranche werde allerdings ein langes Ziel beansprucht, aber es werde seitens der österreichischen, deutschen und italienischen Firmen zugestanden; selbst die englischen und französischen Exporthäuser geben sehr grosse Kredite auf 9 und 10 Monate. In normalen Zeiten sind Fallimente unter den Grossisten eine grosse Seltenheit. Grosse Vorsicht ist dagegen bei der Auswahl von Agenten am Platze. Das grösste Kontingent des schweizerischen Exportes liefern die bedruckten Baumwollgewebe (sog. Glarner-Artikel). Mit dem allmäligen Verschwinden der Nationaltracht nimmt aber der Verbrauch dieser bunten Tücher ab und es ist dem schweizerischen Erzeugnis überdies durch inländische Fabrikation fühlbarer Wettbewerb erstanden.

Umsätze der Seidentrocknungs-Anstalten im Jahr 1910.

Hatten die Konditionsumsätze vom Jahr 1908 (23.354.315 kg.) auf das Jahr 1909 (25.625.433 kg.), eine Zunahme von nicht weniger als 2.271.118 kg. oder 10 Prozent erfahren, so ist von 1909 auf 1910 nur eine bescheidene Steigerung von 1,4 Prozent zu verzeichnen. Nichtsdestoweniger steht das Ergebnis des abgelaufenen Jahres, mit 25.990.038 kg. an der Spitze der bisher ausgewiesenen Umsatzziffern, gewiss ein Beweis, dass der Rohseidenverkehr ein reger gewesen ist.

Es wurden in 22 europäischen Seidentrocknungs-Anstalten behandelt:

	Organzin kg.	Tramen kg.	Grègen u. Diverse kg.	Total kg.
1910	5.110.769	4.010.680	11.607.065	25.990.038
1909	4.925.735	3.886.724	11.950 960	25.625.433
1908	4.478.503	3.749.452	10.807.906	23.354.315

Das Verhältnis der behandelten Seiden stellt sich für das Jahr 1910 auf rund 25 Prozent für Organzin, 19 Prozent für Trame und 56 Prozent für Grègen und Diverse. Dieses Verhältnis ist seit einer Reihe von Jahren nur geringen Schwankungen unterworfen, doch lässt sich eine langsame Verschiebung im Sinne einer Abnahme der Umsätze in gezwirnten Seiden zu gunsten der Grègen feststellen.

Die bedeutenderen Seidentrocknungs-Anstalten weisen folgende Jahresumsätze auf:

	1910 kg.	Anteil am Gesamtumsatz %	1909 kg.
Mailand	10.298.515	39,6	10.404.380
Lyon	8.344.566	32,1	7.890 105
Zürich	1.537.703	5,9	1.494.158
St. Etienne	1.339.273	5,2	1.352.704
Elberfeld	757.549	2,9	715.034
Basel	715.662	2,8	723.002
Crefeld	570.833	2,2	565.203
Turin	541.656	2,1	532.375
Wien	272.994	1,1	264.459

Die Schwankungen dem Vorjahre gegenüber sind unbedeutend; bemerkenswert ist allein die Zunahme der Umsätze der Lyoneranstalt (5,7 %).